

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden

Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens



Wiedehopfprojekt GR

Unterstützt durch die Schweizerische Vogelwarte Sempach und den Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und in Zusammenarbeit mit dem Programm Artenförderung Vögel Schweiz



Resultat der Bestandserhebung Graubünden 2020

Das Frühjahr 2020 war zeitweise, besonders im Juni, nass und kühl. Dennoch wurden insgesamt 26 sichere Bündner Wiedehopf-Bruten nachgewiesen. Hinzu kamen Hinweise auf mindestens 2 mögliche Bruten. Somit wurden gesamthaft mindestens 28 Wiedehopf-Reviere registriert. Die 26 sicheren Brutnachweise kamen in den Regionen Bündner Rheintal, Domleschg/Heinzenberg, Surselva und Unterengadin zustande. In allen anderen Regionen Graubündens gelang kein Brutnachweis. Hinweise auf je eine mögliche Brut gab es ausserdem für das Bündner Rheintal und die Surselva. 22 der 26 sicheren Bruten waren mehr oder weniger erfolgreich, bei 1 Brut gelang kein Jungvogelnachweis und 3 Bruten (je 1 in den Regionen Bündner Rheintal, Surselva und Domleschg) endeten vorzeitig mit einem Brutabbruch. Der Bruterfolg der Bündner Wiedehopfe war insgesamt bescheiden – zwar deutlich besser als im Jahr 2018 (mit sehr geringem Bruterfolg), aber auch markant schlechter als im Jahr 2019. Die 22 Bruten mit beobachtetem Nachwuchs brachten insgesamt mindestens 44 Jungvögel hervor. Davon stammten 12 Jungvögel aus 6 Nistkastenbruten, wobei 1 dieser Bruten bereits im Frühstadium der Eiablage aufgegeben wurde. Einer der 44 ausgeflogenen Jungwiedehopfe starb leider nach einer Verletzung durch eine Katze. Mögliche Gründe für den geringen Bruterfolg im Berichtsjahr könnten neben der nass-kühlen Witterungsperiode im Juni auch Nahrungsmangel oder Störungen zur Brutzeit gewesen sein. Die Geschichte des im Vorjahr erstmals in Graubünden beobachteten Wiedehopfs mit «Walliser Migrationshintergrund» (s. Details in: Aktueller Bericht Wiedehopf GR 2019) fand erfreulicherweise eine Fortsetzung: Der Wiedehopf, der im Juni 2018 als Nestling im Zentralwallis beringt worden war, zeigte sich im Frühjahr 2020 erneut im Bündner Rheintal. Ein Foto mit ablesbarer Ringnummer erlaubte eine eindeutige Identifikation dieses Vogels. Er war wiederum an einer erfolgreichen Bündner Brut mit zumindest 2 Jungen an einem neuen Brutort im Rheintal beteiligt.

Ausblick auf die Brutsaison 2021

Das Wiedehopfprojekt GR wird auch 2021 weitergeführt. Da der kleine und verletzbare Brutbestands des Wiedehopfs in Graubünden jährliche Schwankungen aufweist, interessiert uns, wie viele Wiedehopfe heuer im Kanton brüten werden. Alle Meldungen von rastenden, rufenden oder brutverdächtigen Wiedehopfen sind für unser Projekt von grossem Interesse.

Auch um beringte Wiedehopfe, z.B. aus anderen Landesgegenden oder aus umliegenden oder weiter entfernten Ländern, in Graubünden nachweisen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, die Augen offen zu halten und beringte Wiedehopfe umgehend (per ornitho.ch und zugleich dem Koordinator Wiedehopfprojekt GR) zu melden!

Eine gute Übersicht über die Anzahl, den Verlauf und den Erfolg der Wiedehopfbruten im Kanton ist für die Wiedehopf-Förderung wichtig. Die Schwerpunktregionen des Projekts sind die Gebiete Bündner Rheintal, Domleschg/Heinzenberg, Surselva inkl. Lugnez, Vorderprättigau und Unterengadin. Potenzialgebiete (inkl. höhere Lagen!) gibt es natürlich in fast allen weiteren Regionen. Das Nisthilfen-Monitoring GR wird auch 2021 fortgesetzt.

*Koordination Wiedehopfprojekt GR
Erich Mühlethaler, Rhäzüns
Januar 2021*